

Konzertiert gegen Hypertonie

Blutdruckinstitut Göttingen als bundesweit einmaliges Modell gegründet



Am 10. Oktober 2007, ist das Blutdruckinstitut Göttingen e.V. gegründet worden. Mit seiner betont regionalen Ausrichtung ist es das erste dieser Art in Deutschland. Der erste Vorsitzende und Initiator ist Dr. med. Egbert Schulz, Hochdruckspezialist am Nephrologischen Zentrum Göttingen-Bovenden, zweiter Vorsitzender Dr. med. Thomas Suermann, Internist und Sportmediziner in Göttingen.

Das Blutdruckinstitut ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Mitglieder durch Aufklärung und Fortbildung die Bedeutung der Erkrankung "Arterielle Hypertonie" einer breiten Bevölkerung in Südniedersachsen näher bringen wollen. Ärzte, Psychologen und Vertreter anderer Berufsgruppen sowie Patienten haben sich zusammengeschlossen, um durch ihre Erfahrungen und Kenntnisse die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Hypertonie zum Wohle der Patienten auf regionaler Ebene zu optimieren.

"Das Blutdruckinstitut Göttingen wird von der Deutschen Hochdruckliga (DHL) unterstützt und stimmt sich hinsichtlich seiner Empfehlungen und Fortbildungsinhalte eng mit ihr und den europäischen Fachgesellschaften ab," sagte Dr. med. Egbert Schulz bei der Vereinsgründung. Das Institut habe einen wissenschaftlichen Beirat sowie unterschiedliche, von Fachärzten betreute Sektionen. Dadurch sei eine qualitativ hochwertige Arbeit gewährleistet. Partner des Instituts von Rang sind unter anderem die Ärztekammer Niedersachsen, die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, der ASC Göttingen, der Präventionsverein Göttingen, die Deutsche Stiftung für chronisch Herzkrankte, die Deutsche Nierenstiftung, das Göttinger Symphonie-Orchester, das Göttinger Herzzentrum, das Nephrologische Zentrum Göttingen, das Herz- und Gefäßzentrum Göttingen, die Ärztliche Apparategemeinschaft (ÄAG) und zahlreiche Arztpraxen in der Region.

Mit Mozart gegen Hochdruck

Die ausschließlich ehrenamtlich aktiven Vereinsmitglieder haben sich zum Ziel gesetzt, bereits etablierte regionale Veranstaltungsreihen, wie "Mozart gegen Bluthochdruck", "Göttinger Lauf gegen Bluthochdruck", hypertensiologische Ärztefortbildungen - etwa beim Nephrologisch-hypertensiologischen Mittwoch (NHMA) - sowie den Arbeitskreis Vaskuläre Erkrankungen (AVE) zu fördern. Außerdem werden ein Newsletter und eine Internet-Website Mitglieder und Öffentlichkeit regelmäßig über aktuelle Hochdruckthemen informieren.

Durch sektorale Aufteilung des Themas in:

- Herz
- Diabetes
- Niere
- Prävention
- Gefäß/Lipide
- Neurologie/Schlaganfall/Demenz
- Sport/nicht-medikamentöse Therapie/Ernährung sowie
- Telemetrie/Blutdruckdiagnostik

stellt die Einrichtung sicher, dass Empfehlungen und Strategien stets dem aktuellen Stand der klinischen und experimentellen Forschung entsprechen und die Beachtung des Gesamtkomplexes gewährleistet bleibt.